

# Vortrag

des Prof. J. E. Wocel in der Generalversammlung am  
29. Juli 1852.

Vom löbl. Verwaltungsausschuße beauftragt, die Stelle des durch Amtsgeschäfte fern gehaltenen Herrn Geschäftsleiters zu vertreten, bin ich im Begriffe, mich dieses ehrenden Auftrags zu entledigen, und der hochverehrten Versammlung den Bericht über den Zustand unseres Instituts, wie auch über die im Schooße desselben vorgefallenen Veränderungen abzustatten.

Vor Allem muß ich Ihnen m. H. die erfreuliche Mittheilung machen, daß sich die Theilnahme des Publikums an unserer Anstalt im heurigen Verwaltungsjahre durch zahlreiche Beitritte zur Gesellschaft bethätigt hatte. Auch den Umstand glaube ich anführen zu müssen, daß in diesem Zeitraume kein Mitglied seinen Austritt erklärte; durch den Tod aber wurden uns einige der ausgezeichnetesten Mitglieder entzogen, und zwar unter den Ehrenmitgliedern der gefeierte Sänger der Slávy dcera Dr. Joh. Kollár, Prof. der Archäologie in Wien, und der Unterstaatssekretär Michael Layer; unter den wirkenden der Veteran der Prager Aerzte Dr. Joh. Theobald Held und der eifrige Förderer jedes patriotischen Unternehmens, P. Jos. Schmiding er, der, wie aus öffentlichen Blättern bekannt, noch auf seinem Sterbebette die verschiedenen Filialinstitute des Museums reichlich bedachte. Namentlich vermachte derselbe jeder beim Museum bestehenden Section ein Legat von 200 fl. C. M. und gründete bei dem Museumsfond zur Herausgabe guter böhmischer Bücher eine Foundation von 1000 fl. C. M. Das genannte Institut verliert an diesem edlen Vaterlandsfreunde einen seiner eifrigsten Beförderer; nicht unerwähnt darf bleiben, daß seine begeisterte Liebe für die Zwecke der Maticе Česká derselben gewiß an 400 Stifter zubrachte. Im dankbaren unverlöschlichen Andenken wird ferner in unserer Anstalt der Name des jüngst hingeschiedenen hochsinnigen Fürsten Franz Gundacker Colloredo-Mannsfeld leben. Die

Sammlungen des Museums verdanken diesem großmüthigen Beförderer der Wissenschaft und Kunst einige der ausgezeichnetesten Gegenstände, die mit zu den größten Zierden derselben gehören.

In die Reihe der wirkenden Mitglieder sind seit der letzten Generalversammlung eingetreten die Herren: Dr. Nicolaus Tomek, Canonicus des Prager Domkapitels, Johann Čížek, Kaufmann in Wels, Heliodor Truska, k. k. Ministerialofficial in Wien, Dr. Johann Mařan, Canonicus des Prager Domkapitels, Dr. Johann Dwořáček, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Dr. Isak Zeitel, k. k. Rath in Prag, Dr. Joh. Fabian, Prof. der Theologie in Prag und Sr. Exc. H. Graf Christian Waldstein. Aus der Reihe der beitragenden Mitglieder traten über in die der wirkenden die Herren: Karl Winářík, Dechant in Moldautein, Dr. Franz Ladislav Nieger in Prag und Jos. Konz, Ingrossist bei der vereinigten ständ. Buchhaltung in Prag.

Ihrer Verdienste um die Anstalt wegen wurden zu wirkenden Mitgliedern ernannt die H.H. Johann Krejč, Custos der mineralogischen Abtheilung beim Museum, Karl Jaromir Erben, Archivar beim Prager Magistrate, Wenzel Hanka, Bibliothekar des Museums und Franz Bezděka, Gymnasialkatechet in Pisek.

Als beitragende Mitglieder traten bei die H.H. Felix Weitenweber, k. k. pens. Kreissekretär in Prag, Johann Krvec, Rektor bei Skt. Georg in Prag, Dr. Karl Junek, k. k. Statthaltereirath, Dr. Joh. Dlabáček, Stadtphysikus in Nimbürg, Dr. August Maria Glückselig in Ellbogen, Rudolf Haidinger und Eugen Haidinger, Fabrikanten in Ellbogen, Franz Reichel, Gutsverwalter in Mendegg, Jos. Ehrenberger, Kaplan in Solnic, Jos. Suchánek, k. k. pens. Polizeikommissär in Prag, Dr. Jos. Ryba, Wenzel Rozum, Lehrer an der deutschen Realschule in Prag, Wilhelm Kögler, Lehrer an der deutschen Realschule in Prag, Anton Fritsch, Museumsassistent, Dr. Wilhelm Lambl, Emanuel Lokaj, Gehilfe im physiologischen Institute, Emanuel Purkyně, Cand. der Phil., Adalbert Sfařák, Lehrer an der böhm. Realschule in Prag, Franz Hezác, Seelsorger im Prager Strafhause, Dr. Edmund Šebek, Concipist bei der Handelskammer in Prag, Eduard Gregr, Hörer der Medicin in Prag, Jos. Haaber, Pri-

vater in Prag, Dr. Jos. Engel, Prof. in Prag, Franz Kozelub, absolv. Jurist in Klein Zablatj bei Wodňan.

Indem ich mich zu den Veränderungen wende, die im Schooße unserer Gesellschaft stattfanden, muß ich Ihnen meine Herren vor Allem kund geben, daß unser Präsident Herr Ritter von Neuberger, der seit einer Reihe von Jahren keine Opfer und keine Mühe scheute, um das Beste unseres Instituts zu fördern, durch Familienverhältnisse sich bestimmt fühlte, das Präsidium unserer Gesellschaft niederzulegen. Ferner resignirte Herr Dr. Franz Palacký, der seit dem J. 1841 die Geschäfte des Museums mit ausgezeichnetem Eifer und Umsicht leitete, auf seine Function als Geschäftsleiter unserer Anstalt. An seine Stelle wählte der Ausschuß Herrn Dr. Anton Strobach, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Prag. Nach Maßgabe des §. 11 der Gesellschaftsstatuten trifft heuer die Reihe des Austrittes aus dem Verwaltungsausschuße die Herren Dr. Franz Palacký und Dr. Paul Jos. Šafařík, k. k. Bibliothekar. Herr Johann Wobořil, durch Kränklichkeit verhindert, an den Berathungen und Arbeiten des Ausschusses Theil zu nehmen, legte seine Stelle in demselben nieder. Durch das Loos wurde ausgeschieden Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch. Sonach wird die Wahl des Präsidenten und von 4 neuen Ausschußmitgliedern aus der Zahl der in Prag domicilirenden wirkenden Mitglieder in der heutigen Generalversammlung vorzunehmen sein.

Im Beamtenstande der Anstalt fanden im heurigen Verwaltungsjahre zahlreiche Veränderungen Statt. Herr Karl Jaromir Erben legte seine Stelle als Archivar und Sekretär des Museums nieder; an seine statt wurde H. Wenzel Nebeský, Redakteur der Museumszeitschrift zum Sekretär und Herr Weselý zum Assistenten beim Archive ernannt. Ersterem wurde auch die Kassaführung der Anstalt übertragen, indem Herr Jos. Pelikán auf diese Function, die er seit einer Reihe von Jahren unentgeltlich und mit ausgezeichnetem Eifer führte, resignirte. Auch Hr. H. D. Wittner legte seine Stelle als Assistent beim archäologischen und Münzkabinete nieder.

Der Ausschuß hält es für seine Pflicht, der Gesellschaft Rechenschaft zu geben über seine Wirksamkeit in dem eben verfloßenen Verwaltungsjahr.

Vor Allem schien es ihm nothwendig, die größtmögliche Evidenz über die Museumsammlungen herzustellen durch genaues Katalogisiren, Inventiren und Ordnen derselben, und es gereicht ihm zu einem besonderen Vergnügen, in dieser Beziehung der Gesellschaft zur Kenntniß bringen zu können, daß dieses Geschäft bei der Bibliothek so weit gediehen ist, daß er der heutigen Generalversammlung den Vorschlag machen kann, die Revisoren dieser Abtheilung der Museumsammlungen zu wählen. Einige weniger wesentliche Arbeiten wird die Bibliotheksverwaltung in kurzer Zeit zu Ende zu führen im Stande sein. Auch die archäologische Sammlung gewann durch geschmackvollere Aufstellung, in welcher Beziehung sich H. Miltnr ein bedeutendes Verdienst um dieselbe erwarb. Der Ausschuß hoffte die Gesellschaft in der heutigen Versammlung zur Wahl der Revisoren auch dieser Sammlung aufzufordern zu können; die Inventirung derselben beschränkt sich aber bis jetzt bloß auf die erste, die heidnischen Alterthümer umfassende Abtheilung, ist aber in der zweiten, die mittelalterlichen Gegenstände enthaltenden Abtheilung noch nicht bis zum Abschluß gediehen.

Leider ist der Verwaltungsausschuß nicht in der Lage, über den Stand der Arbeit des Inventirens und Katalogisirens der zoologischen Sammlung einen gleich günstigen Bericht abstatfen zu können. Die Schwierigkeit der Arbeit, die jedem, namentlich dem Kenner, einleuchtend ist, eines Theils, andern Theils aber ein äußerst fühlbarer Mangel an literarischen Hilfsmitteln zum genauen Bestimmen eines bedeutenden Theiles der Sammlung, und zwar gerade des wissenschaftlich wichtigsten, weil neuen, machten es den Beamten der zoologischen Abtheilung bei allem Eifer und Fleiße unmöglich, einen ganz befriedigenden Fortgang zu bewerkstelligen. Es drängt sich dem Verwaltungsausschuße die Nothwendigkeit auf, trotz den leider sehr beschränkten Mitteln der Anstalt in dieser Beziehung eine Abhilfe zu schaffen und wenigstens die wichtigsten neueren Werke aus den mit Riesenschritten vorwärts eilenden

Naturwissenschaften anzukaufen; damit diese in großartigem Maßstabe von dem unvergeßlichen Grafen Kaspar Sternberg mit großherziger Munificenz angelegte naturwissenschaftliche Abtheilung der Bibliothek nicht gar zu sehr unter dem Niveau des jetzigen Standes dieser Wissenschaft bleibt.

Die Rechnungsangelegenheiten der Anstalt beschäftigten diesmal den Verwaltungsausschuß mehr als in den früheren Jahren. Es lagen nicht bloß die Rechnungen vom Jahre 1846 bis incl. 1850 zur Revision und Erledigung vor, wozu noch der bedauerliche Umstand kam, daß zwei der Herren Revisoren, die seit Jahren mit ausgezeichnetem Eifer in dieser Beziehung der Anstalt bedeutende Dienste erwiesen, die Herren Appellationsrath Schmid und Magistratsrath Borschiky einer länger anhaltenden Kränklichkeit wegen ihre Function niederlegten, so daß die ganze schwierige Arbeit der Revision der Rechnungen vom Jahre 1846 bis 1849, wozu auch die umfangreiche Baurechnung gehört, Herrn Alois Borrosch traf, der selbe auch mit dem dankenswerthesten Eifer führte. Eine andere Schwierigkeit bot der Umstand, daß die Rechnungen vom J. 1843 bis incl. 1845 wohl revidirt, aber nicht erledigt waren, was um so mißlicher war, als die damaligen Herren Revisoren theils durch Austritt aus der Gesellschaft, theils wegen ihrer Entfernung von Prag sich dieser Function nicht mehr unterziehen konnten. Um diese langwierige Angelegenheit endlich in Ordnung zu bringen, sah sich der Verwaltungsausschuß genöthigt, die Herren Revisoren Alois Borrosch, Peter Erben, Franz Pláček, K. W. Zap zu ersuchen, daß sie bei ihrer bekannten Liebe zur Anstalt der Finalisirung dieser Rechnung sich unterziehen mögen, was dieselben auch mit patriotischer Bereitwilligkeit thaten. Die drei letztgenannten Herren Revisoren erwarben sich überdies ein Verdienst um das Museum, indem sie dem Ausschusse einen vom H. Bezirkshauptmann Pláček gearbeiteten organischen Entwurf zur Regelung des Verwaltungs- und Rechnungswesens bei unserer Anstalt vorlegten.

Auch die bereits bedeutend angewachsene Registratur unseres Instituts bedurfte einer anderen, zweckmäßigeren Ordnung, indem das bisherige Princip der fortlaufenden Beilegung der Akten zum

Protokolle nur so lange sich brauchbar erwies, als sie Jemand benötigte, der die Geschichte und jede Angelegenheit der Anstalt aus eigener Erfahrung im Detail kannte. Der Herr Landesgerichtsarhivar Anton Musil unterzog sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit diesem Geschäfte, und selbes schreitet unter Mitwirkung des Museumsassistenten H. Veselý seiner Beendigung zu.

Der längst projectirte Führer durch das Museum wurde wieder in Angriff genommen und die Leitung der einschlägigen Arbeiten einer aus dem Ausschuß gewählten Commission übertragen. Der Umstand, daß in neuester Zeit einige Abtheilungen der Museumsammlungen einen bedeutenden Zuwachs erhielten, und in Folge dessen namentlich die zoologische Abtheilung neu geordnet und umstellt werden mußte, ist die Ursache, daß dieses vom Publikum so sehnlich gewünschte Werk noch nicht seiner Vollendung zugeführt werden konnte.

Die wichtigste organische Arbeit, die den Verwaltungsausschuß in diesem Jahre beschäftigte, war die Regelung der Matice Česká und des Museumscomités zur Pflege der böhm. Sprache und Literatur. Die bisherige Praxis machte auf einiges Schwankende und nicht hinlänglich Bestimmte in der bisherigen Organisation derselben aufmerksam. Namentlich fehlte es an einer genauen Bestimmung des Rechtsverhältnisses der Matice Česká gegenüber den Stiftern und den Beziehungen des Comités zum Museum. Eine aus der Mitte des Verwaltungsausschusses gewählte Commission, bestehend aus den Herren Dr. Fr. Palacký, Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, entwarf nach sorgfältiger Prüfung und Berücksichtigung der bisherigen Organisationsbestimmungen und der historischen Entwicklung dieser Museumsinstitution ein Statut, welches nach mehrfacher Berathung in Sitzungen der Commission und des Ausschusses, sowie mit den Mitgliedern des Comités vom Verwaltungsausschuße in der Sitzung vom 6. April angenommen wurde und mit 1. Mai laufenden Jahres in Wirksamkeit trat. Dieses Statut wird nach Maßgabe des §. 17 der Gesellschaftsstatuten der verehrten Versammlung zur Kenntniß gebracht.

Die beim Museum creirten Sectionen entwickelten in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse und der beschränkten Mittel eine im Ganzen befriedigende Thätigkeit und erfreuen sich einer verhältnißmäßig bedeutenden Theilnahme.

Die archäologische Section unter ihrem Vorstande Herrn Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Geschäftsleiter Herrn Prof. Wocel bemüht sich nicht bloß durch regelmäßige Monatsitzungen den Eifer für diesen Zweig der Vaterlandskunde rege zu halten, sondern sucht auch interessante Denkmäler alter Kunst durch Fürsprache und anderweitige Verwendung zu erhalten und zu restauriren. Namentlich richtete sie ihr Augenmerk auf die verstümmelten Statuen der Prager Brücke und die Kapelle der h. Ludmila in der uralten Sct. Georgkirche. Auch stellte dieselbe an S. Durchlaucht den Fürsten Karl Egon von Fürstenberg die Bitte, damit die historisch wichtige Burg Búrglitz, in so weit es die Verhältnisse gestatten, restaurirt werden möge, wandte sich ferner in Betreff der Erhaltung einiger vaterländischer Alterthumsreste an Se. Excellenz den Herrn Grafen Eugen Černjn, an Se. Durchlaucht den Herrn Johann Adolph Fürsten zu Schwarzenberg und den Herrn Grafen Hugo Rostiz, und erhielt von diesen edlen Vaterlandsfreunden höchst befriedigende Erklärungen.

Bei dieser Gelegenheit muß mit besonderem Dank erwähnt werden, daß Se. Excellenz Graf Eugen Černjn fortfährt, der archäologischen Section einen jährlichen Beitrag von 100 fl. CM. zu widmen. Bei der nur geringen Dotation von 200 fl. CM. jährlich, welche diese Sektion aus der Museumskassa bezieht, ist es derselben freilich nicht möglich, etwas Großartiges zu leisten; doch hat dieselbe sowohl im vorigen als heurigen Sommer Herrn P. Wenzel Krolmus zur Ausgrabung heidnischer Alterthümer auf ihre Kosten ausgesendet, und ein schön ausgestattetes Heft archäologischer Blätter, enthaltend drei treffliche Abbildungen mit böhmischem und deutschem Text vom Herrn Prof. Wocel, herausgegeben. Zu bedauern ist, daß die geringe Theilnahme des Publikums an diesem Unternehmen eine raschere Fortsetzung desselben nur wenig begünstigt.

Die unter dem Vorsitze des H. Prof. Dr. Purkyně und der Geschäftsleitung des H. Prof. Dr. Neuß konstituirte naturwissenschaftliche Section hat erst im März des heurigen Jahres ihre Thätigkeit begonnen. Vorträge und Demonstrationen in monatlich abgehaltenen Sitzungen dienen ihr als Mittel zur Förderung ihrer Zwecke. Ihr Vorstand beabsichtigt auch zur allgemeineren Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse eine populäre Zeitschrift in böhmischer Sprache unter Mitwirkung der Sectionsmitglieder herauszugeben, welcher Plan auch bei Männern deutscher Zunge und vorwiegend deutscher literarischer Bildung Anklang fand.

Eine bei weitem erfolgreichere Wirksamkeit kann das Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur bei der regen Theilnahme des Publikums und den ihm zu Gebote stehenden bedeutenden Mitteln entwickeln, welche letzteren jedoch bei dem hohen Preise des Papierses und der großen Auflage, in welcher nunmehr jedes Werk gedruckt werden muß, viel mehr in Anspruch genommen werden, als es in den vorhergehenden Jahren der Fall gewesen. In keinem der früheren Jahre erfreute sich das Institut der Matice Česká einer lebhafteren Theilnahme des Publikums als im J. 1851. Beinahe 500 neue Stifter sind in diesem Jahre eingetreten, so daß die Ziffer derselben 3690 betrug, wozu noch 107 Korporationen zu zählen sind. In dieser Ziffer sind freilich auch die bereits verstorbenen Stifter und jene einbegriffen, welche die Publikationen der Matice nicht beziehen. Aus diesem Grunde hat das Comité, um den Verschleiß der Schriften der Matice, Herrn Franz Niwnáč, nicht mit einer Masse am Lager bleibender Bücher zu überhäufen, den Beschluß gefaßt, daß jeder Stifter, der binnen drei Jahren die ihm gebührenden Schriften nicht erhebt, so angesehen wird, als ob er sich seines Rechtes dazu begeben und selbe dem Matice-Fonde geschenkt hätte. Die im J. 1851 auf Kosten der Matice Česká herausgegebenen Werke sind außer den vier Hefen der Zeitschrift des böhm. Museums folgende: 1) Abrahama Norova putování po svaté zemi r. 1835, zčešt. od P. F. Klimeše, díl I. 2) P. Virgilia Marona spisy básnické. Z latiny přeložil K. Vinařický.



3) Mudroslovi národu Slovanského v příslovích. Uspořádal a vydal F. L. Čelakovský. 4) Dějiny národu Českého. Vypravuje Fr. Palacký, dílu III částka 2.

Ueberdieß erschienen in demselben Jahre noch einige Bücher, welche an die Stifter für die Jahre 1849 und 1850 vertheilt werden sollten, deren Druck sich aber verspätete. Diese sind: das umfangreiche Register zu Jungmanns Geschichte der böhm. Literatur, der Ergänzungsband zu Zaps Geographie und die von Wenzel Merklas gefertigte Karte Böhmens. Für das J. 1851 wurde überdieß noch die äußerst gelungene Charte der Umgebung Prags an die Stifter des Maticesondes ausgetheilt. — Das Comité selbst besteht außer dem Curator Herrn Johann Ritter von Neuberg und seinem Stellvertreter Hrn. Prof. Dr. Johann Purkyně, welcher nach Resignation des Herrn Bibliothekars Dr. Šafařík vom Verwaltungsausschuß hiezu gewählt wurde, noch aus folgenden Mitgliedern: Herrn W. Hanka, Dr. P. J. Šafařík, Prof. J. Fr. Vocel, Dr. Jos. Fritsch, Prof. Dr. Jos. Čejka, Dr. W. Staněk, Prof. Tomek, K. J. Erben, Prof. Dr. Fr. Petřina, Dr. Neubauer, Prof. Dr. Fr. L. Čelakowský. Redakteur der Zeitschrift ist H. Wenzel Nebeský, der nach dem Rücktritt des H. K. J. Erben zugleich als Sekretär des Comité's fungirt; die Kassa führt Herr Dr. Jos. Fritsch, die Verlagsverwaltung nach Resignation des Hrn. Dr. Ruda wurde dem Museumsassistenten Hrn. Weselý anvertraut. Die Correctur des Druckes, mit Ausnahme jenes der Museumszeitschrift, besorgt der vaterländische Literat Hr. J. B. Malý. Aus den vom Herrn Kassaverwalter der Matices Česká gelegten Rechnungen für die Jahre 1850 und 1851 ergibt sich, daß das gesammte Vermögen der Matices Česká am Schluß des J. 1851 aus 69,461 fl. 50  $\frac{1}{4}$  fr. bestehe, das folgendermassen verwiezen wird:

- 1) Kapitalien 48,971 fl. 39  $\frac{1}{2}$  fr.
- 2) Werth der Lagervorräthe 13,108 fl. 49  $\frac{3}{4}$  fr.
- 3) Rückständige Interessen und an nicht geleisteten Einzahlungen 1267 fl. 20 fr.
- 4) An Kassabarschaft 6114 fl. 1 fr.

Bei Bestimmung des Werthes der Lagervorräthe wurde die Verlagsrechnung vom J. 1848 zu Grunde gelegt, indem selbe für die Folgenden noch nicht erliegt.

Wir halten es für unsere Pflicht, der verehrten Gesellschaft einen patriotischen Akt eines ungenannt sein wollenden Verehrers des verewigten Jungmann zur Kenntniß zu bringen, der bei der Maticе Česká eine Foundation von 1000 fl. zum Andenken an den edlen Patriarchen unserer vaterländischen Literatur gründete, von deren jährlichen Interessen ein Lehramtscandidate der Prager böhm. Hauptschule mit einem Einlagschein der Maticе be-theilt werden soll.

Die Sammlungen der Anstalt erfreuten sich in dem verflossenen Verwaltungsjahre mancher schönen Bereicherung, sowohl durch Geschenke als Ankäufe, so weit es die schwachen Mittel erlaubten. In beiden Beziehungen steht die Bibliothek oben an. Im Ganzen wurden zur Vermehrung dieser Sammlung 702 fl. 19 kr. C. M. meist zur Anschaffung von Fortsetzungen, namentlich aus dem Fache der Naturwissenschaften, verausgabt. Einige dieser Werke wurden antiquarisch angeschafft, namentlich eine bedeutende Partie naturwissenschaftlicher Schriften, wozu Hr. Prof. Dr. Purkyně 100 fl. C. M. aus Eigenem beitrug; eben so eine Reihe vorzüglicher historischer Werke, deren Ankauf aus der Kettenbeil'schen Auktion in Frankfurt H. Dr. Fr. Palacký besorgte. Eine schöne Bereicherung erhielt die Bibliothek durch den Ankauf einer Anzahl seltener alter böhmischer Drucke, wozu der H. Museumspräsident eine bedeutende Summe beisteuerte. Noch reichlicher, wenigstens der Anzahl nach, waren die Zuflüsse zur Bibliothek durch Geschenke. Obenan steht in dieser Hinsicht das großmüthige Legat des k. k. pens. Prof. Friedrich Jos. Freiherr Hennisger von Eberg, welcher dem Museum den größten Theil seiner Bibliothek vermachte. Durch dieses patriotische Geschenk wurde die Bibliothek um 1100 Bände vermehrt, meist Schriften historischen Inhalts, wodurch eine fühlbare Lücke unserer Bibliothek ausgefüllt wurde. Unter den übrigen Geschenken verdienen mit Auszeichnung hervorgehoben zu werden jene der Calve'schen Buchhandlung und des H. Jaroslav Pospjčil, welche regelmäßig ihre

zahlreichen Verlagsartikel dem Museum einsenden. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses patriotische Verfahren viele Nachahmer in unserem Vaterlande fände, damit unsere Anstalt wenigstens für die Neuzeit in bibliographischer Beziehung einen Theil seiner Aufgabe, ein Bild unseres Vaterlandes in seinen mannigfaltigsten Beziehungen zu sein, erfüllen könnte. Der freundliche Verkehr mit verschiedenen Gesellschaften und Vereinen dauert fort und wurde noch ausgedehnt durch das Anerbieten des Comités für wissenschaftliche Pflege der böhm. Sprache und Literatur, welches die auf Kosten der Matica Česká herausgegebenen Werke dem Museum zum Austausch für die Schriften mehrer Akademien überläßt. Bereits sind mit den kaiserlichen Akademien der Wissenschaften in Wien und Petersburg, den königlichen Akademien in München und Berlin und der Smithsonian-Institution in Washington Verbindungen angeknüpft und von einigen diesen Akademien laufen bereits im Tauschwege sehr schätzbare Schriften ein.

Zu den wichtigsten Bereicherungen, welche unsere Anstalt im verflossenen Jahre erfuhr, gehört die des Archives, besonders durch eine bedeutende Anzahl von alten Urkunden, meist Prozeßakten, Patenten u. aus dem 16. 17. und 18. Jahrhundert, welche das k. k. Landesgericht in Prag dem Museum überließ. Einen äußerst schätzbaren Zuwachs erhielt unser Archiv durch das Geschenk des Ausschußmitgliedes H. Max Berger, welcher demselben das älteste bekannte böh. Urbar, dem ehemaligen Kloster Ostrow gehörig, widmete. Es beginnt dasselbe mit dem J. 1388.

Die zoologische Sammlung erfreute sich eines ansehnlichen Zuwachses, nahm aber auch bedeutende Mittel in Anspruch, indem acht große Kästen um den Preis von 800 fl. C. M. neu angeschafft werden mußten. Zur Bereicherung der Sammlung trugen nicht wenig bei die naturwissenschaftlichen Reisen, welche Hr. Custos Dormiger und Herr Assistent Fritsch, ersterer nach Dalmatien, letzterer nach Ungarn unternahmen. Herr Dormiger brachte über 400 Arten, meist Seethiere und Insekten mit, Herr Fritsch über 100 Stück Vögel, worunter einige schöne und seltene Exemplare. Auch im Tauschwege wurde manches acquirirt, das meiste jedoch kam durch Geschenke patriotischer Freunde der Wissenschaft ein.

Eine ausgezeichnete Erwähnung verdienen darunter die Geschenke der Herren Johann Bobořil, Oberstlieutenant Močulský, Prof. Bohdálěk, vorzüglich aber das des Herrn Jos. Haber, welcher dem Museum eine Schmetterlingsammlung von 4000 Stück widmete.

Von Versteinerungen gingen einige interessante Stücke ein, z. B. der Stoßzahn eines Mammuths und einige collosale Saurier-Neste von Hofrath Ritter Sacher-Masoch, vom Hüttenmeister Dr. Feistmantel einige Neste eines Höhlenbären, vom Ingenieur Steinitz ein Stück des Stoßzahnes eines *Dynotherium giganteum*; das dazu passende zweite Stück besitzt das Museum seit einer Reihe von Jahren. Diese Abtheilung der Sammlung wurde überdieß vermehrt durch die Ausbeute einer paläontologischen Excursion, welche Herr Custos Dormitzer auf Kosten des Ausschußmitgliedes Hrn. Prof. Dr. Purkyně in die Gegend von Beraun unternahm.

Zur Mineraliensammlung lieferten sehr schätzbare Beiträge Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch, der unter anderen eine Reihe neuer Vorkommnisse aus Weipert dem Museum schenkte. Von unserem wirkenden Mitgliede Herrn Prof. Zippe erhielt die Sammlung zwei sehr schöne und äußerst seltene Datolithen von Toggiana bei Modena. Ueberdieß wurde das Museum mit einer bedeutenden Partie neuer Vorkommnisse aus Příbram bereichert. Ein sehr schön kristallisirtes Stück gediegenen Goldes aus Gule, das schönste bis jetzt in Böhmen bekannte, wurde um den Preis von 12 Dukaten in Gold für das Museum erworben. Schätzbare Beiträge lieferten auch die H. H. Prälat Zeidler, Med. Dr. Glückselig in Ellbogen u. s. w. Die beschränkten Mittel des Museums machen es unmöglich an die Vermehrung der allgemeinen Sammlung zu denken; man mußte sich bloß auf die Completirung der einheimischen Sammlung beschränken.

Den bedeutendsten Zuwachs, den unsere botanische Sammlung erhielt, bilden 300 Arten von Meer- und Süßwasser-Algen, welche vortrefflich conservirt und geordnet, von Herrn Pius Titius, Feldkaplan zu Pavia, unserem Museum geschenkt wurden.

Das archäologische Cabinet wurde vorzüglich durch die Uebernahme der dem Museum vom Dr. Ritter Math. Kalina von

Jäthenstein testamentarisch vermachten Sammlung heidnischer Stein-, Thon- und Bronzegegenstände, ferner durch die bei Neuhof unweit Pisek ausgegrabenen und von den H.H. Katastralschätzungs-Inspektor Schindler und Julius Gröger hieher geschenkten Bronzeobjekte bereichert. Besonders dankbare Erwähnung verdient der Beitrag, den die k. k. Rutenberger Berghauptmannschaft über Auftrag des hohen Ministeriums mit ausgezeichnete Bereitwilligkeit leistete, nämlich zwei wohlerhaltene, schön gemalte Schilde mit böhmischen Umschriften aus dem 15. Jahrhunderte nebst zwei gut erhaltenen Helmen. Durch die Ausgrabungen, welche P. Krolmus auf Veranlassung und Kosten der archäologischen Section unternommen, gelangte das archäologische Kabinet in den Besitz von 160 meist brauchbaren Gegenständen.

Ueberdies wurde unsere archäol. Sammlung durch zahlreiche Geschenke vermehrt, unter denen hervorzuheben sind: einer der größten bis jetzt gefundenen Streithämmer von Serpentin, der bei Bechlin gefunden und von Herrn Pat. Zylk dem Museum übergeben wurde, und einige interessante Waffen und Schmucksachen aus einem Heidengrabe bei Budeč, mit welchen H. Buchhaltungsofficial Jos. Nowak unser archäologisches Kabinet bereicherte.

In unsere Münzsammlung gelangten durch Schenkung seit 1. April 1851 bis 1. Juli 1852, 955 Stück, worunter 3 Gold- und 304 Silbermünzen. Darunter müssen als besonders denkwürthe Beiträge hervorgehoben werden: Von Herrn Hofrath Sacher-Masoch eine Partie von 208 Stück, worunter 3 schöne Medaillen von Britania-Metall auf die Londoner Ausstellung und eine Silbermedaille auf die Eröffnung der Prag-Dresdner Eisenbahn; von Herrn Jos. Daněk 154 Münzen; vom verst. Vater J. Schmidinger 60 Stück, von H. Prof. Wocel 46 Münzen, von Er. Durchlaucht dem Fürsten von Hohenzollern Sigmaringen 15 Stück, von Herrn Kotmel in Dkoi ein ganz neuer Stempel von Soběslaw I.

Schlüßlich bin ich verpflichtet, Ihnen meine Herren die Vermögensverhältnisse unserer Gesellschaft zu schildern — welche im

Vergleiche mit dem Vermögensstande im J. 1850 zwar kein ungünstiges Resultat bieten, jedoch immerhin geeignet sind, bei Jedem, dem die wissenschaftliche Tendenz unseres Instituts am Herzen liegt, Befürchtungen für die Zukunft anzuregen.

### E m p f a n g .

I. Rest vom Jahre 1850 . . . . .	35.707 fl.	7 fr.
II. An in G. M. umschriebenen ständischen Obligationen . . . . .	339 „	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „
III. An Interessen von Aktivkapitalien . . . . .	1.570 „	24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
IV. An Beiträgen der Mitglieder . . . . .	3.003 „	44 „
V. An separaten Beiträgen . . . . .	510 „	— „
VI. An anderweitigen Einnahmen . . . . .	376 „	36 „
Summa der sämtlichen Einnahmen . . . . .	41.507 fl.	— fr.

### A u s g a b e .

I. Auf Steuern und Gemeinde-Abgaben . . . . .	359 fl.	34 fr.
II. Auf Gehalte und Remunerationen . . . . .	2.397 „	10 „
III. Auf die Sammlungen . . . . .	1.804 „	28 „
IV. Kanzleiauslagen . . . . .	202 „	53 „
V. Hausauslagen und Reparaturen . . . . .	567 „	33 „
VI. Gelöschte Beiträge der Mitglieder . . . . .	190 „	— „
VII. Verlooste und umgeschriebene ständische Obligationen . . . . .	135 „	41 „
VIII. Anderweitige Auslagen . . . . .	30 „	16 „
	5.687 fl.	35 fr.
Von dem Empfang pr. . . . .	41.507 fl.	— fr.
Die Auslagen abgezogen pr. . . . .	5.687 „	35 „
bleibt mit Ende Dezbr. 1851 ein Vermögensrest . . . . .	35.819 fl.	25 fr.
Zu dem Vermögensreste pr. . . . .	35.819 fl.	25 fr.
sind zuzurechnen diejenigen . . . . .	2.000 „	— „
welche im J. 1850 zwar vorausgab aber bisher an die Eheleute Pacht noch nicht bezahlt worden sind; daher		
Summe zum Verweise . . . . .	37.819 fl.	25 fr.

Dieser Vermögensrest wird folgender Weise verwiesen:

1) an elozirten Capitalien blieb mit Ende Dezember 1851 . . . . .	32.801 fl. 49 $\frac{1}{4}$ fr.
2) Beitragsreste der wirkenden Mitglieder	460 " — "
3) " der beitragenden Mitglieder	655 " — "
4) Beitragsrest der Maticie česká v. J. 1850	456 " 58 "
5) " des böhm. Domestikalfondes zum Ankauf der Pacht'schen Samm- lung von 1850 . . . . .	1.600 " — "
6) An Vorschuß dem H. Bibliothekar Hanka	100 " — "
7) Versprochene Beiträge zur archäologischen und naturwissenschaftlichen Sect. à 20 fl.	40 " — "
8) Kassabarschaft . . . . .	1.705 " 37 $\frac{1}{3}$ "
Summe wie oben . . . . .	37.819 fl. 25 fr.

Wiewohl diese am Schluß des Jahres 1851 nachgewiesene Summe, mit dem Kassastande vom J. 1850 verglichen, kein ungünstiges Resultat darbietet, so muß anderseits erwogen werden, daß der Museumsauschuß die Auslagen auf das geringste, durch strenge Nothwendigkeit gebotene Maß beschränkt hatte; doch selbst solche durch das dringende Bedürfniß gebotene Auslagen häuften sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres dergestalt, daß dadurch die Museumskasse in keine geringe Bedrängniß gerathen ist.

Soll aber unser Institut seiner Bestimmung würdig entsprechen, soll in seinem wissenschaftlichen Streben nicht ein Stillstand eintreten, welcher zumal bei gesteigerten Anforderungen der im Schooße unserer Anstalt gepflegten Zweige der Wissenschaft nothwendig ein Rückschreiten wäre; so müssen unserem Museum reichlichere Mittel zugewendet werden, damit dasselbe nicht bloß seine laufenden Auslagen decken, sondern auch durch Vermehrung und Completirung seiner Sammlungen und durch das Herbeischaffen des nothwendigen wissenschaftlichen Apparats in den Stand gesetzt werde, gleichen Schritt zu halten mit der Wissenschaft, der sich unter der glorreichen Regierung Seiner apostolischen Majestät Franz Josephs auch in Oesterreich neue glänzende Bahnen

eröffnen. Darum wende ich mich im Namen des Museumsaus-  
 schusses mit der wärmsten Bitte an alle patriotisch gesinnten Böh-  
 men, vorzüglich aber an jene edlen hochgestellten Männer, die sich  
 bei der Gründung unserer Anstalt entweder selbst durch reichliche  
 Gaben betheiligt, oder deren Familienglieder ihnen darin mit so  
 glänzendem Beispiele vorangeleuchtet haben, daß sie unser Landes-  
 institut aufrecht erhalten und kräftig fördern mögen, damit der  
 reiche Quell der Bildung und des frischen wissenschaftlichen Le-  
 bens, der hier zur Ehre unseres Vaterlandes eröffnet wurde,  
 nicht stocke, nicht versiege. Daß dieser Fall nicht eintreten, ja daß  
 unsere Anstalt kräftig blühen und mit den Früchten der Wissen-  
 schaft herrlich prangen werde, das hoffe ich in festem Vertrauen  
 auf das patriotische Gefühl, auf die bewährte Gesinnungstüchtig-  
 keit der edlen Söhne unseres Vaterlandes, das hoffe ich im festen  
 Vertrauen auf den Beistand dessen, der die Herzen und den  
 Willen der Menschen leitet.

---

## A u s z u g

aus dem Protokolle der Generalversammlung der Ge-  
 sellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am  
 29. Juli 1852.

### §. 1.

Der Geschäftsbericht des prov. Hrn. Geschäftsleiters Prof.  
 Wocel, so wie der schriftlich angemeldete Rücktritt des Hrn.  
 Joh. Ritter von Neuberg vom Präsidium wurde zur Kenntniß  
 genommen und dem abtretenden Hrn. Präsidenten der Dank der  
 Gesellschaft mittelst Zuruf votirt.

### §. 2.

Zu Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses wurden die  
 Herren Bibl. Dr. P. J. Šafařík, Hofrath Ritter Sacher-  
 Masoch, der hochw. Kreuzherrngeneral Dr. Jak. Beer und Gu-  
 bernialrath Ignaz Havle gewählt.



## §. 3.

Ueber Vorschlag des Hrn. Hofraths Ritter Sacher-Masoch wurde Se. Excell. Hr. Graf Christian von Waltstein-Wartenberg mittelst einstimmigen Juruses zum Präsidenten des Museums gewählt.

## §. 4. 5. 6.

Schließlich wurden die Herren Registratur-Direktor Fr. W. Erben, Bezirkshauptmann Franz Plaček und Prof. K. W. Zap zu Revisoren der Rechnungen, die Herren Bibl. Dr. Šafařík, Dr. Anton Strobach und Prof. K. W. Zap zu Revisoren der Museumsbibliothek und Herr Regierungsrath Jos. Chmel zum Ehrenmitglied des Museums per acclamationem gewählt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1851-1853

Band/Volume: [1851-1853](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vortrag 17-33](#)